



Abschlussbericht des kommissarischen Sportleiters Rennen zu den Jahren 2019 und 2020

2019

Das Rennen 2019 lag noch in der Verantwortung von Hans-Josef Pistel.

Wir veranstalten das DMV RCM Grenzlandrennen seit 1978 und damit im Jahr 2019 zum 42. Mal. Seit Jahren (Jahrzehnten) sind dieselben Leute in der Organisation tätig. Hier zahlt sich die Kontinuität in der Führung des RCM aus. Wir bekommen von den Verantwortlichen der VLN immer wieder ein großes Lob für unsere gute Organisation.

Dafür danken wir allen, die daran mitgewirkt haben. Für Hans-Josef Pistel war es das letzte Rennen. Aus persönlichen Gründen hat er sein Amt niedergelegt. Der RCM dankt ihm für sein großes Engagement und wünscht ihm alles Gute.

Da ich, Michael Gronen, seit längerer Zeit bei jedem Rennen anwesend und mit den Strukturen in der VLN gut vertraut bin, hat mich der Vorstand gefragt, ob ich kommissarisch die Position des „Sportleiters Rennen“ bis zur nächsten Jahreshauptversammlung und den turnusmäßigen Wahlen übernehmen könne. Ich habe zugesagt, bin in das kalte Wasser gesprungen und allen dankbar, die mich „über Wasser gehalten“ haben. Ohne die aktive Unterstützung des Vorstands und vieler anderer Helfer hätte ich die neue Aufgabe nicht übernehmen können. Der RCM hat mich und Frank Taller, der gleichzeitig stellvertretender Renndirektor der Nürburgring Langstrecken-Serie ist, als Vertreter des Gesellschafters RCM in die Delegiertenversammlung der VLN e.V. & Co. OHG (VLN OHG) berufen.

2020

Wie bereits im Bericht des Geschäftsführers angeklungen, ist auch das Rennen im Jahr 2020 (mittlerweile das 43.) organisatorisch sehr gut abgelaufen. Das war keineswegs selbstverständlich, da die Corona-Pandemie auch vor der VLN oder wie es seit 2020 heißt, der **Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS)** nicht Halt gemacht hat.

Im Mai 2020 haben wir in der Delegiertenversammlung debattiert, ob und in welcher Form die NLS überhaupt durchgeführt werden kann. Pessimisten haben in Anbetracht der wirtschaftlichen Risiken die Meinung vertreten, keine Rennen zu veranstalten. Dies ist jedoch aufgrund der vertraglichen Verpflichtungen aber auch aus Verantwortung der Region gegenüber nicht zu vertreten. Es wurde vereinbart, sollte es zu Verlusten kommen, alle Gesellschafter der VLN OHG zu gleichen Teilen daran zu beteiligen. Zu diesem Zeitpunkt war schon erkennbar, keine 9 Rennen mehr durchführen zu können. Der



Rheydter Club für Motorsport e. V. im DMV

Terminkalender wurde ordentlich durcheinandergewürfelt und zum Schluss standen 8 Rennen in der Planung.

Seitens der VLN VV und der VLN OHG wurde ein Corona-Konzept erarbeitet, welches vom Hygieneinstitut der Universität Bonn begutachtet und vom Landkreis Ahrweiler genehmigt wurde. Eine uns direkt betroffene Maßnahme war, mit einer ganz geringen Zahl von Helfern das Rennen durchzuführen. Es tut uns leid für die, die sich als Helfer gemeldet hatten und denen wir absagen mussten. Wie sich das im Jahr 2021 gestaltet, ist im Moment offen. Wir werden sicherlich weiter unter bestimmten Coronabedingungen arbeiten müssen.

Bei den ersten Rennen ab Juni 2020 zeichnete sich ab, in diesem Jahr weniger Starter zu haben. Allerdings war der Einbruch deutlich geringer, als ursprünglich befürchtet. In diesem Zusammenhang eine Information an die langjährigen Clubmitglieder, denen noch Starterzahlen von 180 und mehr Fahrzeugen in Erinnerung sind. Die absolute Zahl der Starter spielt hinsichtlich der finanziellen Gegebenheiten nicht die ausschlaggebende Rolle. Da je nach Fahrzeugkategorie sehr unterschiedliche Startgelder aufgerufen werden, kommt es auf die Struktur des Starterfeldes und nicht auf die absolute Zahl der Fahrzeuge an. Unter diesem Gesichtspunkt kann man auch mit 130 Fahrzeugen ein positives Ergebnis erzielen. Der RCM war bei seinem 43. Lauf mit 138 Startern (2019 waren es noch 154) sehr zufrieden. Wirtschaftlich gesehen kann das Jahr 2020 sowohl für den RCM als auch für alle anderen Veranstalter und auch für die beiden Gesellschaften (VLN VV und VLN OHG) als erfolgreich angesehen werden. Damit hatte keiner gerechnet. Leider konnten von den geplanten 8 Rennen nur 5 durchgeführt werden.

Ausblick 2021

Es gibt eine ganze Reihe Anzeichen dafür, dass das Jahr 2021 schwieriger wird als das Vorjahr. Zum einen sind Sponsoren zurückhaltender und zum anderen wird auch das ein oder andere professionelle Team in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sein. Bereits Mitte Januar wird es im Kreis der Delegierten weitere Gespräche geben, wie und mit welchen Maßnahmen das Jahr 2021 angegangen werden soll. Es wird nicht einfacher, wir wollen aber noch das 44., 45., 46. DMV RCM Grenzlandrennen und 2027 die 50. Ausgabe feiern. In diesem Sinne verbleibe ich

mit sportlichem Gruß

Michael Gronen